

# Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

## Nagold, Freudenstadt und Horb.

N<sup>o</sup> 84.

Freitag den 20. Oktober

1843.

Wöchentlich erscheinen 2 Nummern, und zwar einen ganzen Hogen stark, je am Dienstag und Freitag. Der halbjährige Preis ist, ohne Speditionsgebühr, nur wenige 45 kr. Alle Postämter des Inn- und Auslandes nehmen Bestellungen an. Die Einrückungs-Gebühr beträgt für die dreispaltige Linie 1 1/2 kr.

### Amtliche Erlasse.

#### Oberamt Nagold.

N a g o l d.

#### Aufzeichnung der Militärpflichtigen für das Jahr 1844.

In Gemäßheit der Bekanntmachung des Ober-Recrutirungsraths vom 28. v. M. (Reg.-Bl. S. 727) werden die Ortsvorsteher darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorbereitungs-Geschäfte zur Aushebung im Jahr 1844, so wie die Aushebung selbst in denselben Terminen erfolge, wie durch die Verfügung des Ober-Recrutirungsraths vom 1. Septbr. 1835 (Reg.-Bl. Nro. 34) angeordnet ist.

Die Ortsvorsteher haben dieß in ihren Gemeinden bekannt zu machen und mit der Aufzeichnung der Militärpflichtigen zu beginnen, hierüber aber bis 1. Novbr. eine Anzeige an das Oberamt einzusenden.

Die Aufzeichnung der Militärpflichtigen hat vorerst nach den Bestimmungen der Instruktion vom 13. Novbr. 1828 zu geschehen; namentlich bleibt vorläufig das bisherige Formular für die Recrutirungsliste unverändert, und es wird nur bemerkt, daß in die 7te Columnne die Ansprüche, welche nach Art. 5 der Kriegs-Dienst-Ordnung vom 22. Mai 1843 auf Befreiung, oder nach Art. 29, auf Zurückstellung wegen Berufs oder Familien-Verhältnisse, oder nach Art. 32, auf Verwilligung Ein-

jähriger Dienstzeit gemacht werden, zu sehen kommen.

Die hienach zu entwerfenden Recrutirungslisten für das Jahr 1844 sind auf den vorgeschriebenen Termin (Anfang Decembers) möglichst vollständig an das Oberamt einzuschicken, und wird in letzterer Hinsicht auf die diesseitige Bekanntmachung vom 14. Nov. 1842 (Amtsblatt S. 705) hingewiesen. Den 16. Oktbr. 1843.

K. Oberamt,  
D a s e r.

#### Oberamt Freudenstadt.

F r e u d e n s t a d t.

Die Ortsvorsteher erhalten heute durch die Amtsboten die Capitalsteuereinzugsregister für das Jahr 1843/44, und werden dieselben beauftragt, für den schnellen Einzug und die Ablieferung der Capitalsteuer an die Amtspflege zu sorgen.

Den 14. Oktbr. 1843.

K. Oberamt,  
A. B. F u c h s, Act.

#### Oberamt Horb.

H o r b.

#### Recruten-Aushebung für das Jahr 1844 betreffend.

Nach der Verfügung des K. Ober-Recrutirungsraths vom 28. vorigen Monats (Reg.-Bl. S. 727) und nach einem besondern Erlaß dieser hohen Stelle von demselben Tage erfolgen die Vor-

bereitungs-Geschäfte zur Aushebung im Jahr 1844, so wie die Aushebung selbst in denselben Terminen, wie durch die Verfügung des K. Ober-Recrutirungsraths vom 1. Sept. 1835 (Reg.-Bl. S. 319) angeordnet worden ist.

Die Ortsvorsteher werden daher beauftragt:

- 1) in den ersten Tagen des Monats November d. J. mit der Aufzeichnung der Militärpflichtigen in den Gemeinden den Anfang zu machen und dieses Geschäft so zu beschleunigen, daß die Recrutirungslisten in der Mitte des November öffentlich aufgelegt werden können;
- 2) ein Exemplar der Recrutirungsliste in den ersten Tagen des Monats December d. J. an das Oberamt einzusenden, und
- 3) längstens bis zum 5. Novbr. Anzeige hieher zu machen, daß mit der Aufzeichnung der Militärpflichtigen der Anfang gemacht sey.

Bemerkt wird noch, daß die Vollziehungs-Instruktion zu dem Gesetze vom 22. Mai d. J. über die Verpflichtung zum Kriegsdienste erst gegen Ende d. J. wird erscheinen können, daß aber in Absicht auf die Aufzeichnung der Militärpflichtigen und die Anlegung der Recrutirungslisten eine wesentliche Aenderung weder vom Gesetze getroffen worden ist, noch durch die Instruktion zu treffen beabsichtigt wird und daher die fraglichen Geschäfte nach der Instruktion vom Jahr 1828 vorzunehmen sind, so

ehr gehaltvolles  
e nicht trinken  
nee in Menge.  
man Aussicht,  
en Frauen ihre  
Alle möglichst  
iben, soll kein  
43er zu einem  
ein erwachsen  
bbar hat frei-  
desto mehr den

lfahrts-Gesell-  
sammt ihrem

Personen be-  
offenen über ei-  
in Knabe spielt  
d auf den Bo-  
inzuspringende  
as Gartenhaus.  
chtbare Explo-  
erwundet. Ein  
nd spiefte sich,  
s Zauns. Ein

82:

reise.

ietualien :	kr.
. . . 1 Pfd.	26
malz "	26
. . . "	20
ffene "	24
gene "	22
. . . "	18
innen, aus-	
. . . 1 Sri.	16
Erbirnen	
1 Sri.	12





wie, daß das bisherige Formular für die Rekrutirungsliste vorläufig unverändert bleibt, nur daß in die 7te Columne die Ansprüche, welche nach Art. 5. des Gesetzes auf Befreiung, oder nach Art. 29. auf Zurückstellung wegen Berufs oder Familien-Verhältnisse, oder nach Art. 32. auf Verwilligung Einjähriger Dienstzeit gemacht werden, einzutragen sind. Den 18. Okt. 1843.

R. Oberamt,  
Wiebbeckinf.

**H o r b.**

**Straßen-Material-Lieferungs-Afforde.**

Ueber die Lieferung des zur Unterhaltung der Staatsstraße auf den Markungen Baißingen, Eutingen und Bilschlingen erforderlichen Materials werden am Dienstag den 31. d. M.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Eutingen neue Afforde abgeschlossen werden, was die Ortsvorsteher ihren Amtsuntergebenen alsbald bekannt zu machen haben.

Den 17. Okt. 1843.

R. Oberamt Horb  
und R. Straßenbauinspektion  
Kottweil.

**Oberamtsgericht Nagold.**

**N a g o l d.**

**Schulden-Liquidation.**

In der nachgenannten Santsache ist zur Schulden-Liquidation ic. Tagfahrt auf die bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die nicht liquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der den Verhandlungen nächstfolgenden Gerichtssitzung ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Weil. Mathäus Wurster, Tagelöhners  
von Spielberg,

Montag den 20. Nov. d. J.  
Morgens 8 Uhr.

Den 14. Okt. 1843.

R. Oberamtsgericht,  
H o f.

**Forstamt Altenstaig.**

**Holzverkauf.**

Im Revier Enzklösterle werden am Montag den 23. und Dienstag den 24. Okt. d. J. je Vormittags 9 Uhr

folgende Holzquantitäten im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden:

Wanne C.:

- 18 Langholzstämme,
- 14 Klöße,
- 5 birfene,
- 128 Hopfen-Stangen,
- 3 1/8 eichene,
- 1 buchene,
- 5 1/4 birfene,
- 18 3/4 tannene Klaster,
- 100 birfene,
- 600 tannene geschägte Wellen;

Wanne E.:

- 19 Langholzstämme,
- 26 Klöße,
- 1/4 eichene,
- 9 5/8 buchene,
- 1 birkenes,
- 30 3/4 tannene Kist.,
- 100 buchene,
- 1500 tannene geschägte Wellen;

Wanne D.:

- 733 Langholzstämme,
- 108 Klöße,
- 13 buchene,
- 2 1/2 eichene,
- 6 7/8 buchene,
- 1 1/2 birfene,
- 39 3/4 tannene Klaster,
- 4 birfene,
- 83 tannene Stangen,
- 3/4 Kist. weißtannene Rinde,
- 100 buchene,
- 3000 tannene geschägte Wellen.

Die Zusammenkunft ist am ersten Tag in Enzklösterle.

Den 14. Okt. 1843.

R. Forstamt,  
v. Scutter.

**Altenstaig.**

**Wildpretafford.**

Am Mittwoch den 1. Novbr. d. J. Vormittags 10 Uhr

wird in der Forstamtskanzlei über die Verwerthung des in der Staatsjagd des Reviers Hofflett erlegt werdenden esbaren Haar- und Feder-Wildes auf

ein Jahr ein Afford abgeschlossen, zu welchem die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 17. Okt. 1843.

R. Forstamt,  
v. Scutter.

**Kameralamt Dornstetten.**

**Christophsthal.**

Am Dienstag den 24. dieß Vormittags 11 Uhr

wird im Forstamts-Gebäude zu Christophsthal eine Parthie noch ganz brauchbarer gußeiserner Brunnenleitungsröhren im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft, was die Ortsvorsteher gehörig bekannt machen wollen.

Den 16. Okt. 1843.

R. Kameralamt.

**Hofkameralamt Herrenberg.**

**Sindlingen.**

**Verkauf mehrerer Gebäude auf den Abbruch.**

In Sindlingen werden im Monat December d. J. die nachgenannten Gebäude mit allen ihren Bestandtheilen auf den Abbruch verkauft werden:

- 1) das ehemals Müller'sche Wohnhaus, 39' breit, 47' lang, enthaltend 5,540' Holz an Schwellen, Pfosten, Pfetten, Balken, Riegeln, Bügen und Sparren, mehrere Stegen, viele Böden, Thüren, Fenster, Läden, einen eisernen deutschen Ofen, 4,400 Dach-Ziegel.
- 2) Der ehemals Müller'sche ältere Scheurentheil, 36' breit, 40' lang, enthaltend 2,660' Holz, 2 Scheurenthore, mehrere Läden und Thüren, 4,000 Dach-Ziegel.
- 3) Der ehemals Müller'sche Schweins- und Geflügelstall, 20' lang, 6' breit.
- 4) Das ehemals Hahn'sche Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach, 36' breit, 72' lang, enthaltend 9,144' an Schwellen, Balken, Pfosten u. s. w. Viele Böden, Thüren, Fenster, Läden, 1 eisernen und einen irdenen Ofen, mehrere Stegen; von den Dachziegeln erhält der Käufer 3,000 Stück.
- 5) Das ehemals Hahn'sche Waschhaus mit Schopf, 33' lang, 18' breit, enthaltend 556' Holz, einige Thü-





geschloffen, zu  
mit eingeladen

Forstamt,  
Seutter.

Stetten.

hal.

24. dieß

Uhr

ude zu Chri-  
h ganz brauch-  
leitungsrohren  
n den Meist-  
die Ortsvor-  
chen wollen.

ameralamt.

Herrenberg.

n.

ebäude auf

h.

a werden im  
mber d. J.

iten Gebäude  
eilen auf den

de Wohnhaus,

enthaltend  
ellen, Pfosten,

egeln, Bügen  
rere Stegen,

fenster, Läden,  
eutschen Ofen,

che ältere

it, 40' lang,

z, 2 Scheuer-  
und Thüren,

che Schweins-

lang, 6' breit.

de Wohnhaus

einem Dach,

enthaltend

Balken, Pfo-

den, Thüren,

ernen und ei-

hrere Stegen;

erhält der

de Waschhaus

g, 18' breit,

einige Thü-

ren und Läden, einen Backofen, ei-  
nen im Schopf stehenden Schweins-  
und Geflügelstall, 1,600 Dachziegel.

6) Das ehemals Hahn'sche Geschir-  
häuschen, 30' lang, 12' breit, ent-  
haltend 535' Holz, 1 Boden, 600  
Dachziegel.

7) Das ehemals Jakob Friedrich Satt-  
ler'sche Wohnhaus, 53' lang, 40'  
breit, mit steinernem Stock, enthal-  
tend 7,388' Holz, an Schwellen,  
Balken, Pfosten, u. s. w., mehrere  
Stegen, viele Böden, Thüren, Fen-  
ster, Läden, 1 eisernen deutschen  
Ofen, 1 Kunstbeerd mit 3 Häfen,  
6,400 Dachziegel.

8) Das ehemals Sattler'sche Waschhaus,  
24' lang, 20' breit, enthaltend 868'  
Holz, 1 Bretterboden, 1 Stege, et-  
liche Thüren und Läden, 2,000  
Dachziegel.

9) Der ehemals Jakob Friedrich Satt-  
ler'sche Schweins- und Geflügelstall,  
16' lang, 6' breit.

10) Der ehemals Sattler'sche Holzschup-  
pen, 30' lang, 14' breit, mit 432'  
Holz, und 900 Dachziegel.

11) Der kleine Stall hinter dem Wirths-  
hause, 28' lang und 38' breit, ent-  
haltend 3,568' Holz, an Schwellen,  
Balken, u. s. w. Bretterböden,  
Thüren, Läden, eiserne Gitter, 4,500  
Dachziegel.

Sämmtliche Gebäude können täg-  
lich besichtigt werden, und ist sich deß-  
halb an den Aufseher Läßple in Sind-  
lingen zu wenden.

Der Verkaufstag wird in diesem  
Blatte noch besonders bekannt gemacht  
werden.

Herrenberg den 12. Okt. 1843.

K. Hofkameralamt.

Salzstetten,  
Gerichtsbezirks Horb.

**Gläubiger-Aufruf.**

Die unterzeichneten Stellen sind mit  
außergerichtlicher Erledigung des Schul-  
denwesens der ledigen Marianne Gaifer  
von hier beauftragt; es werden daher  
die Gläubiger derselben hiemit aufge-  
fordert, am

Freitag den 17. Nov. d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Salzstetten in  
Person oder durch gehörig Bevollmäch-  
tigte zu erscheinen, ihre Forderungen

und deren Vorzugsrechte anzuzeigen und  
sich über einen Borg- oder Nachlaß-  
Vergleich zu erklären, widrigenfalls sie  
sich die ihnen durch Nicht-Anmeldung  
ihrer Ansprüche entstehenden Nachtheile  
selbst zuzuschreiben haben.

Den 11. Okt. 1843.

K. Gerichtsnotariat Gemeinderath,  
Horb, Schultheiß  
Ruoff, Göttler.

Salzstetten,  
Gerichtsbezirks Horb.

**Gläubiger-Aufruf.**

Auf das kürzlich erfolgte Absterben des  
Bauers Joseph Rottenburger von Salz-  
stetten werden die unbekanntenen Gläubi-  
ger desselben aufgefordert, ihre Ansprüche  
innerhalb der Frist von 20 Tagen bei  
dem Waifengerichte in Salzstetten anzu-  
zeigen, indem außerdem bei der vorzu-  
nehmenden Verlassenschafts = Theilung  
auf ihre Befriedigung von Amtswegen  
keine Rücksicht genommen werden, und  
ihnen alsdann nur die Verfolgung des  
— in dem Pfandgesetze Art. 40 vorbe-  
haltenen beschränkten Absonderungs-  
Rechts übrig bleiben würde.

Am 11. Okt. 1843.

K. Gerichtsnotariat Gemeinderath  
Horb, in Salzstetten,  
Ruoff, Schultheiß Göttler.

Ettmannsweiler,  
Oberamts Nagold.

**Gläubiger-Aufruf.**

Um den Nachlaß des kürzlich verstorbe-  
nen Schultheißen Schanz, gewesenen  
Barchent-Fabrikanten zu Ettmannswei-  
ler, mit Gewißheit vertheilen zu kön-  
nen, werden alle diejenigen, welche aus  
irgend einem Grunde eine Forderung  
an denselben zu machen haben, hiemit  
aufgefordert, solche gehörig dokumentirt  
um so gewisser

binnen 30 Tagen

bei dem Schultheißenamt zu Ettmanns-  
weiler anzumelden, als sie sich es sonst  
selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei  
der fraglichen Theilungs-Fertigung un-  
berücksichtigt bleiben.

Den 9. Okt. 1843.

K. Amtsnotariat Waifengericht  
Altenstaig, allda.  
Stroh.

Dornstetten.  
**Stangen-Verkauf.**

Am 28. Oktober d. J.

Vormittags 11 Uhr

nach dem Gottesdienst, werden auf dem  
hiesigen Rathhaus

950 Stück Hopfenstangen

im Aufstreich verkauft.

Um Bekanntmachung dieses wird  
gebeten.

Den 17. Okt. 1843.

Stadtschultheißenamt.

Wittendorf,  
Oberamts Freudenstadt.

Den 28. d. M.

Vormittags 10 Uhr

wird im Gasthaus zum Löwen in Wit-  
tendorf die Planierung von 400 Ruthen  
Straße, so wie die Beifuhr der Steine  
auf dieselben in Afford gebracht, wozu  
die Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. Oktober 1843.

Oberamts-Begmeister-A.B.

Ammann.

Grünmettstetten,  
Oberamts Horb.

**Holzverkauf.**

Am Dienstag den 31. Okt. d. J.

Morgens 9 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde gegen  
baare Bezahlung das Holz, welches in  
dem zur Ausstodung genehmigten Zoll-  
häusleswäldle im Meßgehalt von 12  
Morgen steht, bestehend in allen Gat-  
tungen Holz bis zum 60ger einschließ-  
lich, besonders aber vielem Sägholz.

Die Zusammenkunft ist im Wäldle  
selbst.

Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 14. Okt. 1843.

Gemeinderath.

Salzstetten,  
Oberamts Horb.

**Schafwaide-Verleihung.**



Die Gemeinde

Salzstetten wird

am Samstag

den 28. Oktbr.

dieses Jahrs

ihre Sommer-Schafwaide wieder auf  
3 Jahre gegen ein Waidgeld von Mar-  
tini 1843 an in Pacht geben, die Waide  
erträgt 200 Stück.

Zu dieser Verpachtung werden die





Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Waide sehr gutes Futter erzeugt.

Der Anfang beginnt  
Vormittags 10 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhause, wo die näheren Bedingungen öffentlich bekannt gemacht werden.

Den 16. Okt. 1843.

Im Namen  
des Gemeinderaths,  
Schultheiß Götter.

Grünmetzstetten,  
Oberamts Horb.

**Schafwaide-Verleihung.**

Die hiesige Schafwaide, welche 175 Stück erträgt, wird am Samstag den 11. Nov. d. J.



Vormittags 10 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhaus auf drei Jahre im Aufstreich verpachtet, wozu die Liebhaber mit geeigneten Zeugnissen versehen eingeladen werden.

Den 14. Okt. 1843.

Gemeinderath.

Kohrdorf,  
Oberamts Nagold.

**Schafwaide-Verleihung.**

Am Samstag den 28. Okt. d. J. wird die Verleihung der hiesigen Schafwaide wieder auf drei Jahre vorgenommen werden.



Die Waide ist gesund, und ernährt 100 Stück, theils mehr, theils weniger. Liebhaber zu diesem Pachte wollen sich am oben genannten Tage

Vormittags 10 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhause einfinden; Auswärtige aber haben sich hiebei mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen auszuweisen.

Am 18. Oktbr. 1843.

Schultheiß Gauß.

Baiersbrunn,  
Oberamts Freudenstadt.

**Gläubiger-Aufruf.**

Wegen eingeklagter Schulden gegen den Fuhrmann Ludwig Rothfuß von hier ist ein Theil seiner Liegenschaft zu verkaufen, und da die Vermuthung vorliegt, daß Rothfuß noch weitere nicht amtlich

bekannte Gläubiger habe, so werden dieselben auf den Grund gemeinderäthlichen Beschlusses vom 13. d. M. hie mit aufgefordert, ihre Forderungen binnen 3 Wochen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie bei der vorzunehmenden Schulden-Verweisung nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 18. Oktober 1843.

Schultheißenamt,  
Weidenbach.

Dietersweiler,  
Oberamts Freudenstadt.

**Gefundenes.**

Auf dem Fußweg von hier nach Freudenstadt ist ein Regenschirm gefunden worden.

Der rechtmäßige Eigenthümer hat denselben

binnen 15 Tagen  
gegen die Einrückungsgebühr bei der unterzeichneten Stelle abzuholen.

Den 12. Okt. 1843.

Schultheißenamt,  
Frid.

Bollmaringen,  
Oberamts Horb.

**Verkauf von wollenen Strümpfen und Socken.**

Den 27. Oktober  
Vormittags 9 Uhr

werden auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

- 132 Paar Socken, castorfarbig;
- 159 " Strümpfe von blauer und Castorfarbe;
- 96 " weiße Strümpfe.

Dieselben befinden sich noch im rohen Zustande.

Pfrondorf,  
Oberamts Nagold.

**Geld auszuleihen.**

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen gegen gegläubte Versicherung 100 fl. zum Ausleihen parat.

Den 18. Okt. 1843.

Gemeindepfleger Kenz.

Dürrenhardtter Hof  
bei Gündringen.

**Säg-, Bau- und Brennholz-Verkauf.**

Aus den dießherrschastlichen Waldungen

zu Dürrenhardt, gegen Unterschwandorf zu, werden am

Freitag den 3. Novbr. d. J.

Vormittags 10 Uhr  
bei günstiger Witterung im Wald selbst, bei ungünstiger Witterung aber auf dem Hof Dürrenhardt

- 85 Stück Sägtannen und Bauholz,
- 58 " Windwürfe und abgängiges Holz, und

23 Stück dürre Obstbäume im Aufstreich verkauft, wozu die allenthalfigen Liebhaber hiedurch eingeladen, und zugleich die löblichen Ortsvorstände ersucht werden, solches in ihren Gemeinden bekannt machen lassen zu wollen.

Mähringen den 18. Okt. 1843.

Freiherrlich v. Münch'sches  
Rentamt.

Börsingen,  
Oberamts Horb.

**Verleihung der Schafwaide und Winterung.**

Am Montag den 30. Okt. d. J.

Nachmittags  
1 Uhr



wird zu Börsingen die dortige Schafwaide zu 120 Stück für das Jahr 1844, so wie die Schafwinterung pro 18<sup>43</sup>/<sub>44</sub>, zu welcher der Futter-Ertrag von 10 Morgen Thalwiesen, der Heu-Zebenten von 30 Morgen Wiesen und 500 Stück Stroh gegeben wird, verpachtet, wozu etwaige Liebhaber höflich eingeladen werden.

Weitenburg den 15. Okt. 1843.

Freiherrl. v. Raßler'sches  
Rentamt.

**Privat-Anzeigen.**

Freudenstadt.  
**Erklärung.**

In No. 81. des Gränzers wird gerügt, es sey in neuerer Zeit mehrfach der Fall vorgekommen, daß hier eingelaufene Briefe anderen Personen, als an welche sie adressirt gewesen, durch die Briefträgerin aus Commodität, oder weil sie des Lesens nicht sehr kundig, zugestellt worden seyen, daher das Postamt dem fraglichen Uebelstand, um sich keinen Klagen auszusetzen, Ein für Allemal abzuhelfen habe. —





nterschwandorf  
br. d. J.  
Uhr  
m Wald selbst,  
aber auf dem  
und Bauholz,  
und abgängiges  
ume  
ozu die allen-  
zu eingeladen,  
Ortsvorstände  
ihren Gemein-  
n zu wollen.  
ft. 1843.  
M ün ch 'sches  
nt.

n,  
rb.  
Schafwaide  
ung.  
Dkt. d. J.  
Nachmittags  
1 Uhr  
wird zu Bör-  
ingen die dor-  
Stück für das  
Schafwinterung  
der Futter-er-  
balwiesen, der  
Morgen Wiesen  
gegeben wird,  
liebhaber höflich  
Dkt. 1843.  
a hler 'sches  
nt.

gen.  
a d t.  
ers wird ge-  
Zeit mehrfach  
af hier einge-  
Personen, als  
gewesen, durch  
mmobilität, oder  
st sehr kundig,  
aber das Post-  
stand, um sich  
en, Ein für

Die Tendenz des an den Farben  
ziemlich erkennbaren anonymen Einsen-  
ders dieses Artikels könnte die unter-  
zeichnete Stelle einer Erwiderung ent-  
heben; zu Beleuchtung derselben glaubt  
sie aber eine solche dem Publikum schul-  
dig zu seyn, indem sie hiemit bemerkt,  
daß ihr bis jetzt noch keinerlei Beschwer-  
den über unrichtige Brief-Abgabe zuge-  
kommen sind, obwohl deren Möglichkeit  
wohl denkbar ist, weil die gar vielen  
gleichlautenden Namen hiesiger Famili-  
en (z. B. Haas, Bernhardt, Nestle,  
Wolf, Glauner ic.) eine Verwechslung  
nur allzuleicht zulassen, woran aber we-  
der die Postanstalt, noch die Briefsträ-  
gerin, sondern immer nur Ungenauig-  
keit oder auch Undeutlichkeit der Brief-  
Adresse die Schuld trägt. —

Das unterfertigte Postamt weiß des-  
wegen obiger Klage ungeachtet, und  
selbst auf die Gefahr hin, sich einer  
Klage auszusetzen, an der bisherigen  
Einrichtung vorerst eine Aenderung nicht  
zu treffen. Den 16. Dkt. 1843.

R. Postamt,  
Luz.

20. 10  
63

**N a g o l d.**  
Bei der in der Nacht vom 3.—4. Ok-  
tober hier ausgebrochenen  
Feuersbrunst sind vier ganz  
arme Familien, bestehend aus  
14 Personen — worunter drei Witt-  
wen, deren eine 3 Kinder hat, eine  
andere eine Tochter, und ein Familien-  
Vater mit Frau und 4 Kindern — nicht  
blos ihres Obdachs, sondern aller ih-  
rer Habe, die mit dem Haus, aus wel-  
chem sie kaum das Leben retteten, in  
den Flammen aufging, beraubt worden.  
Unter der vom Feuer verzehrten Habe  
befand sich auch die durch saure Er-  
sparnisse erworbene Aussteuer einer  
Dienstmagd. Wir wenden uns nun an  
das Mitgefühl von Menschenfreunden  
mit der Bitte um milde Gaben für die  
Berunglückten. Insbesondere bitten wir  
die Herren Geistliche und Ortsvorste-  
her um Bekanntmachung dieser Anzeige  
und um Verwendung zu Gunsten der  
Beschädigten. Beiträge wollen gefälligst  
entweder an uns, oder an Herrn Stadt-  
rath, Buchdrucker Bischof, übersendet  
werden. Den 9. Dkt. 1843.

Dekan                      Stadtschultheiß  
H a a s.                      Fuchstatt.

**N a g o l d.**  
**Württembergische Mobiliar-  
Versicherungs-Gesellschaft.**

Nachfolgenden weiteren Personen, die  
bei dem am 3.—4. Oktbr.  
d. J. ausgebrochenen Brande  
durchs Fluchten ihrer Mobi-  
lien Schaden genommen haben, wurde  
von der Gesellschaft Vergütung geleis-  
tet, und zwar:

Johann Georg Schuh, Schmid 33 fl.  
Siebmacher Kaiser . . . 30 fl.

Das am 3.—4. Dkt. d. J. statt-  
gehabte Brandunglück hat zwar viele  
meiner Mitbürger veranlaßt, ihre sah-  
rende Habe zu versichern; noch immer  
ist aber der unversicherte Theil der  
größere.

Die vielfach verbreitete irrige Mei-  
nung, daß ein sogenanntes Eintritts-  
geld der Württembergischen Feuer-Ver-  
sicherungs-Gesellschaft, was bei andern  
auswärtigen Anstalten der Fall seyn  
mag, bezahlt werden müsse, muß ich  
widerlegen, weil derartige Kosten gar  
nicht erhoben werden, und der Beitrag  
so billig gestellt ist, daß selbst die är-  
mere Klasse keinen Anstand nehmen darf,  
ihre Mobilien, oft das einzige Vermö-  
gen, zu versichern.

Ich lade daher diese und jeden An-  
gehörigen des Oberamts zur Theilnah-  
me an dieser Gesellschaft, die schon als  
**vaterländische Anstalt** vor allen  
andern den Vorzug hat, ein, und glaube  
ich die Hoffnung hegen zu dürfen, es  
werden dieselben eine regere Theilnahme  
bezeugen, da sie sich die Lage der Un-  
versicherten bei einem Brandunglück  
recht gut vor Augen stellen werden  
können.

Zu Auskunfts-Ertheilungen bin ich  
täglich bereit.

Den 17. Dkt. 1843.

Agent  
Stadtpfleger Engel.

**M ü h r i n g e n.**  
**Versteigerung.**



Nachdem der Unterzeichnete  
auf Martini d. J., bis wo-  
hin seine Pachtzeit zu Ende  
geht, von hier nach Mottenburg zieht,  
wodurch ihm nachstehendes Vieh, Schiff  
und Geschirr, auch Fässer und allerlei  
Hausrath entbehrlich wird, so verkauft  
er am

Dienstag den 24. d. M.

Morgens 9 Uhr

im hiesigen Adlerwirthshause im Auf-  
streich gegen baare Bezahlung:

- 4 gute Zugpferde,
- 2 trüchtige vorzüglich gute Kühe,
- 1 frischemellichte Kuh,
- 4 fette Kalbinnen,
- 2 jährige Kalbeln, und
- 4 Schweine, sodann
- 1 vierfüßige ganz bedeckte, in gutem  
Zustande befindliche Chaise,
- 1 Bernerwägel,
- 1 Schlitten,
- 1 aufgemachten Bauernwagen, und
- Pferd- und Bauerngeschirr aller  
Art, ferner
- viele große Bierfässer von 2 bis 5  
Eimern, in Eisen gebunden,
- viele Schenkfässer, ebenfalls in Eisen  
gebunden,
- zwei große Biergeschirr, 7 Eimer  
haltend, und endlich
- mehrere Betten, Leinwand, Schrein-  
werk, und sonstiger gemeiner  
Hausrath.

Es werden nun zu dieser Auf-  
streichs-Verhandlung die allenfallsigen  
Kaufsliebhaber höflich eingeladen, und  
die wohlwollenden Stadt- und Ortsvor-  
stände geziemendst gebeten, solche in ih-  
ren Gemeinden gefälligst bekannt ma-  
chen lassen zu wollen.

Den 14. Dkt. 1843.

Adlerwirth Bengeler.

**W i l d b e r g.**

**Anzeige und Empfehlung.**

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige,  
daß ich die von Zimmermeister Widmer  
dahier bisher besessene Sägmühle käuf-  
lich an mich gebracht habe, und dieselbe  
auf meine Rechnung fortführen werde.  
— Pünktliche Ausführung aller mir zu-  
kommenden gütigen Aufträge neben bil-  
ligen Preisen werde ich mir angelegen  
seyn lassen, daher ich die betreffenden  
Handwerksleute aufmerksam zu machen  
mir erlaube.

Den 17. Dkt. 1843.

Friedrich Frank.

**A l t e n s t a i g.**

**Empfehlung.**

Der Unterzeichnete, welcher sich erst  
kürzlich dahier etablirt hat, macht dem  
hiesigen, sowie dem auswärtigen Pub-





likum die ergebenste Anzeige, daß bei ihm alle Gattungen von Tüchern, namentlich von feinen Tüchern, in guter Qualität und zu billigen Preisen zu haben sind.

Den 12. Oktbr. 1843.

Carl Kaltenbach,  
Tuchmacher.

Freudenstadt.


Vorzüglich gute Weinsöhne und chemisch gereinigten Fassschwefel nebst Gebrauchs-Anweisung empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens

Kaufmann Sturm.

Dürrenharter Hof  
bei Gündringen,  
Oberamts Horb.

**Verlaufener Jagd-Hund.**

Dem Unterzeichneten ist am 13. d. M.

 ein Jagd-Hund von weißer Farbe, gelben Ohren, verschnittener Nüd, und geht auf den Ruf Waldmann, verlaufen.


Derjenige Besitzer, oder dem etwas hievon bekannt ist, wolle gefälligst sogleich gegen angemessene Belohnung mir Anzeige hievon machen.

Den 17. Okt. 1843.

Hausvogt Gräther.

Bildeschingen,  
Oberamts Horb.

**Entlaufener Hund.**

 Ein brauner, mit weißer Brust bezeichneter Hühner-Hund, ein Nüde, geht auf den Ruf Charo, ist dem Unterzeichneten am

Sonntage den 15. d. M.

vom Hause weggekommen. Der wirkliche Besitzer wird ersucht, bezeichneten Hund gegen angemessene Belohnung gütigst zurück zu geben.

Den 16. Okt. 1843.

Joh. Schach,  
zum Löwen.

Nagold.

 Der Unterzeichnete verkauft ein dreieimeriges in Eisen gebundenes Faß um billigen Preis.

Den 18. Oktbr. 1843.

Christian Fischer,  
Kupferschmied.

Nagold.

**Haus zu verkaufen.**

In einer Stadt im Neckarkreis ist ein Haus dem Verlaufe ausgesetzt, welches an der frequentesten Straße liegt und seiner bequemen Einrichtung wegen sich vorzüglich zu einer Gastwirthschaft oder Bierbrauerei eignen würde.

Lustbezeugende wollen sich mit frankirten Anfragen an den Unterzeichneten wenden.

Den 12. Okt. 1843.

F. W. Fischer  
in Nagold.

Oberthalheim,  
Oberamts Nagold.

**Warnung.**


Da mein Pflugsohn Agionaz Schlotter, Sattler, Schulden kontrahirt, so erklärt der Unterzeichnete, daß er von nun an für denselben nichts mehr zu bezahlen vermag.

Den 15. Okt. 1843.

Pfluger  
Joseph Joachim,  
Gemeinderath.

Nagold.


**Gefährte feil.**

 Ein starker einspänniger, oder leicht zweispänniger Wagen mit eisernen Aren, wie auch eine noch wenig gebrauchte, leicht zweispännige Trotschke steht um billigen Preis zu verkaufen bei

Lenz, Schmidmeister.

Dornstetten.

**Geld auszuleihen.**

 Bei der Schuhmacher-Zunftkasse dahier liegen gegen gesetzliche Versicherung und 4 1/2 Procent Verzinsung 50 fl. zum Ausleihen parat.

Den 11. Okt. 1843.

Oberzunftmeister  
Köhler.

Robt,

Oberamts Freudenstadt.

**Geld auszuleihen.**

Unterzeichneter hat 150—170 fl. Pflugschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 28. Sept. 1843.

Gottlieb Schaber.

Zwieselberg,  
Oberamts Freudenstadt.

**Geld auszuleihen.**

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 244 fl. Pflugschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 18. Okt. 1843.

Lorenz Hardter.

Grünthal,  
Oberamts Freudenstadt.

**Geld auszuleihen.**


Bei dem Unterzeichneten liegen bis Martini 225 fl. gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat.

Den 18. Okt. 1843.

Martin Stoll.

Dornstetten.

**Geld auszuleihen.**


 Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 150 fl. Pflugschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Am 9. Okt. 1843.

Gottlieb Wennagel,  
Küfer.

Dornstetten.

**Geld auszuleihen.**


 Bei Unterzeichnetem liegen gegen gesetzliche Versicherung und 4 1/2 Procent Verzinsung 130 fl. zum Ausleihen parat.

Den 9. Okt. 1843.

Jakob Bernhard Ling.

Nagold.

**Geld auszuleihen.**

 Bei dem Unterzeichneten liegen gegen zweifache Versicherung 500 fl. in Güter zum Ausleihen parat.

Den 12. Okt. 1843.

Thomas Müller.

Zwieselhausen,  
Oberamts Nagold.

**Geld auszuleihen.**

Unterzeichneter hat auf Martini d. J. 200 fl. gegen gesetzliche Versicherung auszuleihen.

Den 12. Okt. 1843.

Schulmeister Heger.





# Der Gesellschafter.

## Bunterlei.

Bei der Naturforscher-Versammlung in Gräg erregte vorzügliches Interesse unter Anderm auch die vom Herrn Professor Steinheil aus München vorgewiesene optische Bierprobe, welche auch den kleinsten Fehltritt der Wirthse auf unwiderlegliche Art zu Tage bringt. Diese herrliche Erfindung sollte zum Besten des Publikums jede Polizei-Behörde sich anzueignen bestreben.

Aus München schreibt man: Unsere Herren Großbräuer haben sich nunmehr entschlossen, aus Ungarn große Sendungen von Gerste zu verschreiben, wo diese Frucht heuer sehr reichlich gediehen ist. Vorerst ist das Quantum auf achttausend Scheffel bestimmt. Diese Maßregel dürfte auf unsern Markt einigermaßen günstig einwirken und dem Muthwillen etwas Einhalt thun. Uebrigens ist die fortwährende Steigerung der Viktualien vorzüglich den Capitalisten und Großhändlern zuzuschreiben, die ihre Fonds nun in diesen Artikeln anlegen und damit ihren Schwindel treiben, wie vormals mit Staatspapieren. Wenn es so fortwähret, werden wir bald Butter und Schmalz im Courszettel finden.

In Deutschland sorgt doch die Litteratur für jeden Stand. Da kam neulich ein Buch heraus: „Der vollkommene Kellner und Marqueur“ und ein anderes: „Der Bierwirth, wie er seyn soll.“

Eine Frau zu Richmond war neulich in Folge ihres unmäßigen Trinkens dem Tode so nahe, daß ihre Angehörigen ein Leichentuch für sie anfertigen ließen. Sie erholte sich aber, und ihre erste Handlung war der Verkauf des Leichentuchs, um für das Geld Branntwein zu holen.

## Guckkasten-Bilder in heiterer Beleuchtung.

„Warum kamst du gestern nicht in die Schule?“ fragte der Lehrer einer Dorfschule einen Knaben. „Verzeiht, Herr Schulmeister, mer hent a Familiefest g'feiert.“ — „So,“ sagte der Lehrer, „hattet ihr eine Hochzeit oder Taufe im Hause?“ — „Noi,“ erwiderte der Knabe ganz gutmüthig, „mer hent a Säule gmesget!“

Einst gab der Kammerherr von B... zu K. dem benachbarten Adel und einer großen Zahl von Offizieren ein Fest, zu dessen Feier auch der damalige Pfarrer eingeladen ward. Allein dieser äußerte wider alles Vermuthen, daß es ihm unmöglich wäre, die Einladung seines Herrn Kirchenpatrons anzunehmen, weil er gehört habe, daß ein gewisser Obristwachtmeister, der für einen Religionspöster

galt und selten einen Pfarrer in Ruhe ließ, auch bei der Gesellschaft seyn würde. Der Kammerherr schätzte seinen Pfarrer, und es war ihm höchst unangenehm, daß dieser erklärte, daß er des Offiziers wegen, von dem er Unannehmlichkeiten fürchtete, wegbleiben wollte. Er ging so gleich zu dem Obristwachtmeister, entdeckte ihm seine Verlegenheit und bat ihn, als einen Mann von Stande und Lebensart, den alten braven Pfarrer, der eine Zierde seines Standes sey, nicht zu kränken. Derselbe schwur bei allen Teufeln, an deren Existenz er doch zweifeln wollte, daß er, sobald der alte Pfarrer in der Gesellschaft sey, auch nicht ein einziges Wort, das für Spott ausgelegt werden könne, vorbringen werde. Im Vertrauen auf dieses Versprechen erschien also auch der Pfarrer, und das Ungefähr machte sie beide zu Nachbarn. Der Obristwachtmeister hielt Wort, er sprach keine Sylbe, die nur eine entfernte Deutung auf Spott, oder daß Etwas hätte veranlassen können, aber er konnte doch nicht unterlassen, auf eine noch auffallendere Weise den Schalk zu zeigen. Er hatte in seiner Rocktasche ein paar papierne Priesterkrägelchen, diese band er seinem Windhunde um, ohne daß es sein Nachbar, der Pfarrer, merkte. Man denke sich das Ersauern des alten Mannes, als er sich umseh und den Hund in diesem Aufzuge gerade an seiner Seite erblickte! Auf diesen Augenblick des Triumphs hatte der Spötter längst gewartet. „Herr Pastor, rief er, ich will nicht hoffen, daß Sie an dieser Spielerei Aergerniß nehmen, ich kenne Sie als einen Mann, der wesentliche und außerwesentliche Dinge von einander zu unterscheiden weiß; glauben Sie nicht, daß ich Sie habe kränken wollen.“ — „Das sey fern,“ erwiderte der alte Pfarrer, auf den jetzt die ganze Gesellschaft aufmerksam geworden war, ich verarge es Ihnen gar nicht, daß Sie für nöthig achten, Ihren Feldprediger immer bei sich zu haben, sollten Sie einmal auf dem Felde der Ehre bleiben, so wird er Ihnen zwar keine Standrede halten, aber doch ein Epitaphium setzen, das Ihren Wünschen angemessen ist.“ Jetzt hatten alle Lacher in der Gesellschaft gewonnenes Spiel, alle klatschten dem alten Pfarrer und seiner Geistesgegenwart lauten Beifall zu, und der Obristwachtmeister knüpfte in der Stille unter dem Tische seinem Hunde die Ueberschlägelchen wieder ab, und nie hörte man wieder, daß er es gewagt hätte, der Religion, oder eines ihrer Diener zu spotten.

## Tags-Neuigkeiten.

Die fatale Schußgeschichte von Posen hat sich nun dahin aufgeklärt, daß einem russischen Bedienten, der hinten auf dem Wagen, worin ein russischer Cabinetrath saß, die Reispistole, sey es aus Unvorsichtigkeit oder aus Muthwillen, losging und das Aeußere des Wagens be-



schädigte. Der Russe befürchtete für sich einen schlechten Ausgang, wenn er es gestände und schob es daher auf die gutmüthigen Deutschen, die immer alles gethan haben sollen. Der König von Preußen hat den General von Müffling nach Posen abgeschickt, die Sache näher zu untersuchen. Eine nicht geringe Anzahl unschuldiger Personen war in Verdacht und wurde verhört.

Der König der Franzosen hat am 6. Okt. sein 71. Lebensjahr angetreten und hat zu seinem Geburtstage auch die Glückwünsche des Königs und der Königin von Belgien empfangen. Die Belgier sind unzufrieden darüber, daß ihr König das Jahr über mehr auf der Landstraße, als in seiner Residenz zu finden ist. — Der alte Marschall Soult will seine Ministerstelle niederlegen und seine Tage in Ruhe beschließen.

Auf dem rothen Meer ist das schöne indische Dampfschiff Memnon gestrandet. Das große Brieffelleisen ging verloren, die Mannschaft aber und das Geld wurde gerettet. Der Capitain des Boots soll nicht ohne Schuld seyn.

Für Festordner. Als neulich das große Fest in Düsseldorf gegeben wurde, wollten bei einem Toast die Kanonen nicht losgehen, weil die Lunten verlöschet waren. Schnell sprang der bekannte Maler Riberich, der zu den Festordnern gehörte, durch ein Fenster und brannte die Kanonen mit seiner Cigarre los.

Bei der diesjährigen Versammlung der Naturforscher hat der Freiherr v. Hammer-Purgstall nachgewiesen, daß

es falsch sey, Gräß zu schreiben, daß vielmehr die Stadt den Namen Graß führe, wie auch das Volk spreche. Schon am andern Tag erschien die bisherige Gräber Zeitung als Gräberin und auf allen Anschlagzetteln war Graß zu lesen.

**Charade.**

Schwebt auf rosigem Gefieder  
 Duftig, hold die Erste nieder,  
 Hüllt sich leis ins Prachtgewand  
 Zauberähnlich Flur und Land,  
 Und die Lebenslüfte wehen  
 Wie im heil'gen Auserstehen.  
 Bald mit weit gestreckten Grenzen,  
 Die von Wohlseynsthäue glänzen,  
 Bald nur engbezirkt und klein  
 Wird die zweite Syste seyn;  
 Hier von Flüssen dort vom Meere  
 Stark beschirmt gleich einem Heere.  
 Fern im holden Flurenkranze  
 Liegt das anmuthsvolle Ganze,  
 Hochgethürmt, geschmückt mit Ruhm  
 Schon im grauen Alterthum;  
 Zu der Hohenstaufen Zeiten  
 Sah man Unheil es verbreiten.

**Wöchentliche Frucht- und Brod-Preise.**

In Altenstaig am 18. Okt. 1843.		In Freudenstadt am 14. Okt. 1843.		In Tübingen am 13. Okt. 1843.		In Calw am 14. Okt. 1843.	
	fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.
Dinkel, alter . 1 Sch.	8 30	Kernen . . . 1 Sch.	21 36	Dinkel . . . 1 Sch.	9 30	Kernen . . . 1 Sch.	21 12
	—		20 —		8 4		18 11
	—		17 36		6 18		17 40
Dinkel, neuer . 1 Sch.	7 30	Roggen . . . "	14 56	Haber . . . "	5 40	Dinkel . . . "	8 —
	7 20		14 24		5 31		7 18
	7 —		—		4 54		6 —
Haber . . . "	—	Gersten . . . "	12 —	Gersten . . . 1 Sri.	1 20	Haber . . . "	4 48
	—		11 —	Kernen . . . "	2 22		4 34
Gersten . . . "	10 48		10 30	Roggen . . . "	—		4 —
Roggen . . . "	12 48	Haber . . . "	6 12	Linzen . . . "	—	Roggen . . . 1 Sri.	1 16
Kernen . . . "	19 —		5 48	Erbfen . . . "	—	Gersten . . . "	1 12
	18 —		5 36	Wicken . . . "	—	Bohnen . . . "	1 12
Bohnen . . . "	—	Brodtare:		Bohnen . . . "	—	Wicken . . . "	—
Wicken . . . "	—	4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 16	Brodtare:		Erbfen . . . "	1 44
Müßfrucht . . "	—	4 " Mittelbrod "	— 15	4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 15	Linzen . . . "	—
Linzen . . . "	—	4 " Schwarzbr. "	— 14	1 Kreuzerweck muß wä-	—	Brodtare:	
Brodtare:		1 Kreuzerweck muß wä-	—	gen 5 Loth 3 D.	—	4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 15
4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 15	gen 5 Loth.	—		—	1 Kreuzerweck muß wä-	—
1 Kreuzerweck muß wä-	—		—		—	gen 5 1/2 Loth.	—
gen 5 1/2 Loth.	—		—		—		—

Redakteur: F. W. Fischer. — Druck und Verlag der Fischer'schen Buchdruckerei.

